



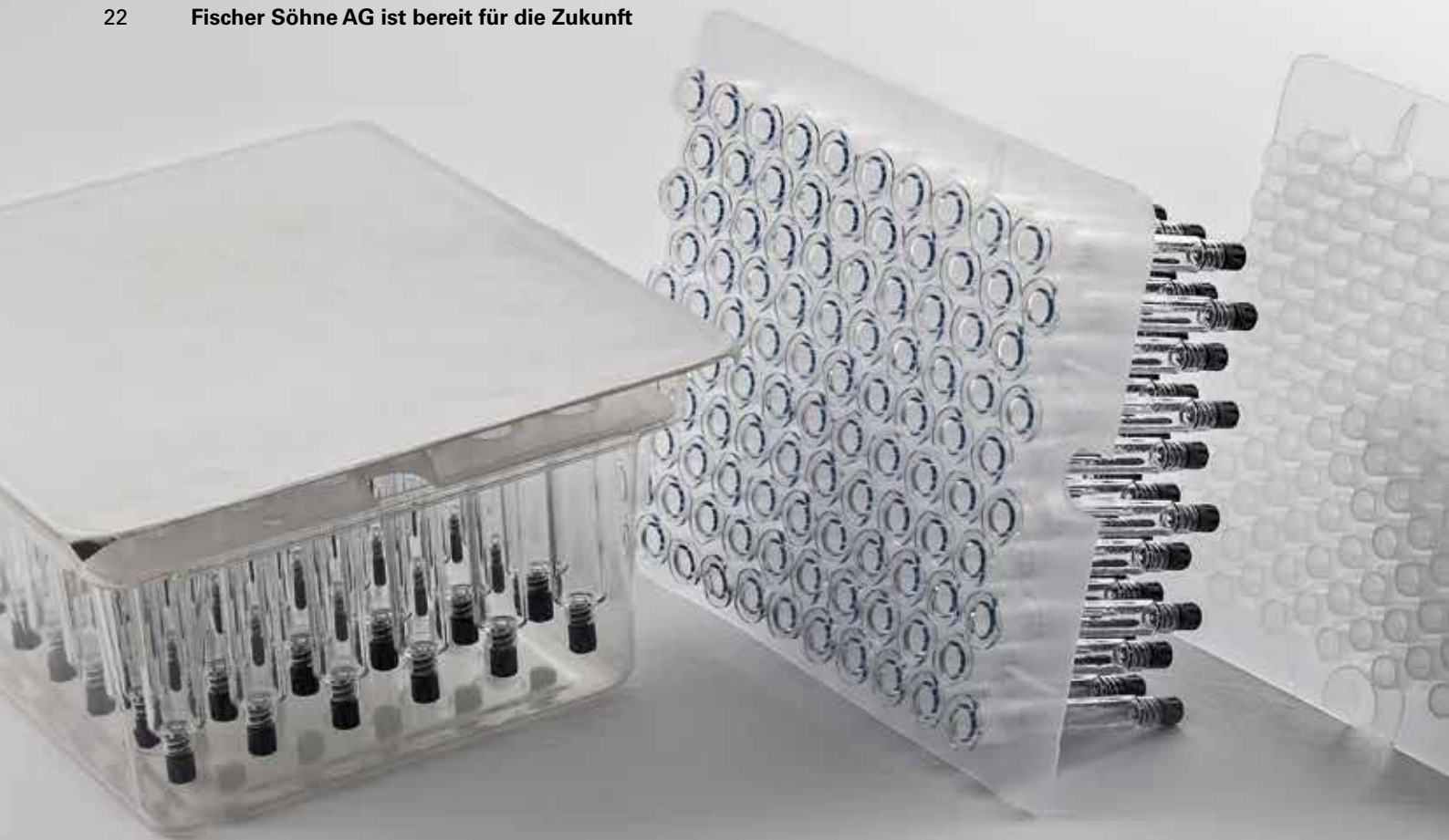
100 Jahre Fischer Söhne AG

Nachhaltige Lösungen aus Kunststoff

FischerSöhne AG

Inhaltsverzeichnis

4	100 Jahre Fischer Söhne AG: ein Unternehmen mit Tradition und Zukunft
6	Nachhaltige Kunststofflösungen für die Welt von morgen
8	«Fange nie an aufzuhören, höre nie auf anzufangen»
12	Interview mit CEO Iwan Tresch
16	«Wir gehen jeden Tag einen Schritt weiter»
18	Nachhaltigkeit: Wir sind gut unterwegs
20	Wir suchen Talente
22	Fischer Söhne AG ist bereit für die Zukunft



Fischer Söhne AG, Luzernerstrasse 105, 5630 Muri AG,
+41 56 675 49 00, info@fischersoehne.ch, www.fischersoehne.ch

Impressum

Herausgeber; Fischer Söhne AG
Konzept, Redaktion, Layout: Zoebeli Communications AG
Bilder: Terence du Fresne, Archiv Fischer Söhne AG

Liebe Leserinnen, liebe Leser



100 Jahre Fischer Söhne AG – das ist ein Grund zum Feiern!

Lassen Sie uns einen Moment innehalten: Was genau feiern wir eigentlich? Den Eintrag im Handelsregister? Unsere Gebäude in Muri? Oder die Maschinen und Reineräume in den Produktionshallen?

Nein, das alles trifft es nicht. Wenn wir in diesem Jahr auf die Fischer Söhne AG anstossen, denken wir in erster Linie an all die Persönlichkeiten, die das Unternehmen in den letzten hundert Jahren geprägt haben. Einige von ihnen kennen wir noch heute mit Namen, viele Personen sind im Laufe der Geschichte in Vergessenheit geraten. Wer fuhr 1950 unseren ersten Lieferwagen? Wer montierte 1960 die neue Blasanlage? Und wer entdeckte in den Siebzigerjahren das Bauland in Muri? Das alles wissen wir heute nicht mehr so genau.

Nur eines ist sicher: Viele hunderte von Menschen haben sich in tausenden von Arbeitsstunden für Fischer Söhne engagiert. Sie haben Lösungen gesucht, Innovationen entwickelt und Kunden betreut. Sie haben miteinander gelacht und sicher auch gestritten. In den schwierigen Zeiten des Zweiten Weltkriegs, in den folgenden Jahren des Aufschwungs und des technologischen Wandels, aber auch in den turbulenten Jahren der Pandemie. Jede und jeder mit eigenen Talenten und Ideen, Sorgen und Hoffnungen.

Erfreuliche Meilensteine gelangen in den vergangenen vier Jahren unter dem aktuellen Leitungsteam. Fischer Söhne ist heute hervorragend aufgestellt, mit einer konsequent auf die Kunden ausgerichteten Strategie, einer modernen, innovationsfördernden Unternehmenskultur und einem hoch qualifizierten und top motivierten Team. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die an dieser Unternehmensgeschichte mitgeschrieben haben und die sie immer noch mitschreiben.

Besonders erwähnen möchte ich dabei unsere Aktionäre. Sie haben uns über Jahrzehnte kontinuierlich unterstützt und wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens beigetragen.

Fischer Söhne, das ist mehr als ein paar Gebäude in Muri. Fischer Söhne, das ist die packende Geschichte von Menschen, die gemeinsam etwas aufbauen, weiterentwickeln und verändern. Einen Teil dieses Abenteuers erzählen wir Ihnen in dieser Jubiläumsbroschüre.

So, und nun lassen Sie uns diesen Geburtstag gebührend feiern.

Muri, Juni, 2023

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Drees', written in a cursive style.

Wolfgang Drees
Verwaltungsratspräsident

100 Jahre Fischer Söhne AG: ein Unternehmen mit Tradition und Zukunft

In der Schweiz verwurzelt, international tätig – Fischer Söhne ist ein innovativer Anbieter von Extrusionsblas- und Spritzgiess-Lösungen für anspruchsvolle Kunden aus unterschiedlichen Märkten.



Innovativ

Von den ersten einfachen Blechdosen bis hin zum hochanspruchsvollen Life Sciences Produkt produziert in Reinräumen der Klassen ISO7 / GMP C – mit innovativen Ideen und Lösungen hat Fischer Söhne in den vergangenen Jahrzehnten die Verpackungsindustrie geprägt. Heute gehört das Unternehmen zu den bedeutendsten Schweizer Produzenten von Extrusionsblaslösungen für Kanister und technische Teile. Weit über die

Landesgrenzen hinaus gefragt sind zudem die von Fischer Söhne vertriebenen Verpackungslösungen für medizinische Spritzen – sogenannte Wannens und Nester.



Visionär

Als Alois Fischer im Jahr 1923 seine Unterschrift unter die Gründungspapiere der A. Fischer & Söhne setzte, stand dort in schwarzen Lettern «Blechwarenfabrik» statt «One-Stop-Shop» – und «Emballage» statt «Packaging». Im damals noch sehr ländlichen Dietikon installierte der Unternehmer eine Schweissanlage und startete mit der Produktion von «Blechpackungen für jeden Zweck». Später folgten Verpackungslösungen aus Papier und Karton für Lebensmittel. Viele Arbeitsstunden, einige Umzüge und hundert Jahre später genießt die heute in Muri im Kanton Aargau ansässige Fischer Söhne AG den Ruf als eines der schweizweit führenden Unternehmen für Extrusionsblas- und Spritzgiess-Lösungen. Bis in die USA liefert das Unternehmen zudem Verpackungslösungen im Bereich Medical.

Fischer und Söhne auf einen Blick:

- ✓ Extrusionsblasen und Spritzgiessen
- ✓ Entwicklung, Industrialisierung, Fertigung und Veredelung
- ✓ 100 Jahre Erfahrung
- ✓ 100 Fachleute
- ✓ 40 Anlagen und Maschinen
- ✓ 7500 Paletten-Plätze
- ✓ 3500 m² Produktionsfläche
- ✓ Reinraumumgebung (GMP Klasse C, ISO 7, ISO 8) und BRC
- ✓ ISO 9001, ISO 13485
- ✓ Grosse Lagerflächen und eigene Disposition
- ✓ Nachhaltige Lösungen, exzellent designt und validiert



Anpassungsfähig

Von Blechdosen über Karton-Kessel bis zu Life-Sciences-Produkteverpackungen, die in Reinräumen hergestellt werden – dem Unternehmen ist gelungen, woran viele gescheitert sind: die Anpassung an die sich verändernden Bedürfnisse des Marktes.



Maximilian Muschong, Betriebsleiter

Als Betriebsleiter Sorge ich für einen möglichst reibungslosen und effizienten Betrieb. Die bestellten Produkte müssen zur richtigen Zeit in der geforderten Qualität ausgeliefert werden. «Normalität» gibt es bei uns kaum – jeder Tag ist anders und spannend. Ich führe indirekt rund siebzig Mitarbeitende, fünf Personen sind mir direkt unterstellt. Ich bin stolz darauf, dass wir untereinander ein gutes Vertrauensverhältnis aufbauen konnten. Jeder hilft dem anderen. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt sich an den zufriedenen Kunden.



Nachhaltige Kunststofflösungen für die Welt von morgen

Aus Kunststoff werden Lösungen, aus Ideen Innovationen – das ist Fischer Söhne. Extrusionsblasen und Spritzgiessen – in dieser Welt sind wir zu Hause. Wir vollbringen technologische Spitzenleistungen. Für unterschiedliche Märkte.



Verpackungen in jeder Grösse, Form und Farbe

Wir entwickeln Kunststoffgebinde für Nahrungsmittel sowie für pharmazeutische und chemische Produkte. Alle unsere Kanister sind für Gefahrgüter geprüft und zugelassen. Ob Standardkanister oder Kundendesign: Wir produzieren im Mono- oder Mehrschicht-Co-Extrusionsblasverfahren und bieten dank eigener Spritzguss-Fertigung auch Komplettlösungen mit Verschlüssen und Zubehör aus einer Hand.

Unsere Logistiksysteme – Eurotop, Eurofold und Euroframe – überzeugen durch geringes Gewicht, gute Reinigungseigenschaften, Hygiene und einfaches Handling. Sie eignen sich deshalb besonders gut für Lebensmittel aller Art.



Reinraumproduktion für den Life Sciences Markt

Wir stellen Einzelkomponenten und komplett montierte Geräte her. Mit Spritzgiessmaschinen von bis zu 500 Tonnen Schliesskraft. Ob aus Standardkunststoff oder aus hochwertigem technischem Thermoplast, ob nach GMP Klasse C, ISO 7 oder ISO 8: Wir erfüllen jederzeit alle Reinraumanforderungen nach Bedarf und sind selbstverständlich auch zertifiziert nach ISO 13485.

Im Reinraum der GMP-Klasse ISO7/ GMP C fertigen wir beispielsweise Wannen und Nester für die Verpackung medizinischer Spritzen. Mit Einfach- und Zweifach-Spritzgiesswerkzeugen, mit Robotersystemen sowie mit automatisierter Verpackung und Etikettierung. Unser Spektrum für die Herstellung von Kolbenstangen für medizinische Spritzen reicht von 0,5 bis 50 Milliliter. Dank hoher Schliesskraft sind dabei auch besonders effiziente Lösungen mit Mehrkavitäten-Werkzeugen möglich.



Industrielösungen nach Mass. Von der Idee bis zur Serienproduktion.

Ob Einzelteil oder Baugruppe, Handmontage oder Inline Assembling – wir verfügen über langjährige Erfahrung in der Entwicklung, Industrialisierung und Produktion von Kunststoffkomponenten aller Art. Mit unserer grosszügigen und flexiblen Fertigungsinfrastruktur bieten wir massgeschneiderte, verlässliche und kostenoptimierte Lösungen aus einer Hand.

Wir produzieren mit verschiedenen Materialien – vom Standard HDPE bis zu komplexen Polypropylenen.

«Fange nie an aufzuhören, höre nie auf anzufangen.»

Marcus Tullius Cicero

1923

Gründung A. Fischer, Dietikon, Herstellung von Blechdosen

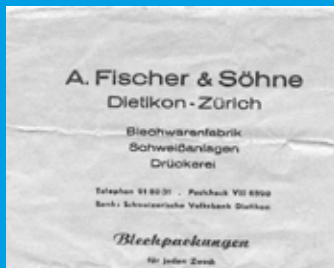
1952

Herstellung von Gebinden aus Karton und Papier



1959

Geschwister Paul, Hedy, Hans und Hermann Fischer



1955

Bezug Neubau in Mutschellen, ca. 15 Mitarbeiter arbeiten für die Firma



1960

Extrusionsblasanlage für 10-Liter-Gebinde

Die Geschichte von Fischer Söhne liest sich wie ein spannender Roman. Erfahren Sie mehr über die hoffnungsfrohen Anfänge des Unternehmens, die Herausforderungen während des Zweiten Weltkriegs und die Innovationsschübe in den vergangenen zwanzig Jahren.

Vom Heu zum Blech

Den Anfang nimmt unsere Geschichte nach dem Ersten Weltkrieg. Im Mittelpunkt steht Bauer Alois Fischer – ein Mensch, der nicht davor zurückschreckte, neue Wege einzuschlagen. Nach seinen Einsätzen im Militär litt Fischer unter Rheuma – schlechte Voraussetzungen, um seine Familie als Bauer über die Runden zu bringen. Zusammen mit Ehefrau Emilie muss er im Jahr 1918 zehn hungrige Kindermäuler stopfen, drei weitere kommen später hinzu. Fischer verkauft seinen Bauernhof und beteiligt sich als stiller Teilhaber an einer Blechdosenfabrik. Sein damals 15-jähriger Sohn Theodor hat hier eine

Stelle gefunden und schult sich in der Kunst der Blechdosenfabrikation. Fünf Jahre später folgt der erste Rückschlag: Das Unternehmen schwächelt. Der Geschäftspartner stiehlt das ganz Bargeld, hebt die Bankguthaben ab und verschwindet für immer im Ausland. Zurück bleiben unbezahlte Rechnungen und ausstehende Löhne. Alois Fischer gibt nicht auf: Mit zwei Mitarbeitenden und seinem Sohn Theodor führt er das Unternehmen ab 1923 unter dem Namen «A. Fischer» weiter. Wohl im Sinne einer breiteren Abstützung ergänzt er das neue Fabrikationsgebäude 1926 mit einer Scheune und einem Stall für zwei Kühe. Bei Heuwetter wird die Produktion eingestellt und die Ernte eingebracht.

Kriegsjahre

Jenseits der Grenzen herrscht Krieg. Weissblech wird zur Herstellung von Konservendosen eingezogen. In der Not produziert Alois Fischer seine Dosen aus rostanfälligem Schwarzblech.

Zwischen 1985 und 1990 wird das Unternehmen vollständig reorganisiert.

1967

40 Mitarbeitende ziehen an den neuen Standort in Muri (Kanton Aargau)



1993

Qualitätsmanagement-System nach ISO 9001



1991

Neubau Lagerhalle mit 6500 Palettenplätzen und Siloanlage für 400 Tonnen Rohstoff



1979

Produktion erster kundenspezifischer extrusionsgeblasener Teile



Alois Fischer – Vater, Bauer und Gründer der A. Fischer in Dietikon.

Zwar wächst der Auftragsbestand, Abwesenheiten aufgrund der Wehrpflicht bringen den Betrieb jedoch in Bedrängnis.

Gründung der Aktiengesellschaft

Fischer Söhne AG

Der Korea-Krieg verursacht erneut Materialprobleme. Fischer produziert nun auch Gebinde aus Karton und Papier. 1959 gründen die Geschwister Hans, Paul, Bernhard und Hedy die Fischer Söhne AG. Mittlerweile erobert der Kunststoff die Welt und Fischer Söhne zieht mit: 1960 arbeitet das Unternehmen mit einer neuen Blasanlage und beliefert die Basler Sandoz erstmals mit 10000 Stück 10-Liter-Rundflaschen. Es folgen weitere grössere Bestellungen und die neue Blasanlage läuft nun in zwei Schichten. Der damit verbundene Lärm bis um Mitternacht führt zu Lärmklagen aus dem Quartier: Die Besitzer suchen dringend einen neuen Standort und werden 1963 in Muri fündig. Fischer Söhne kauft 14700 Quadratmeter Land und baut ein

Mit der Produktion von Wannen und Nestern startet für Fischer Söhne ein neues Zeitalter.

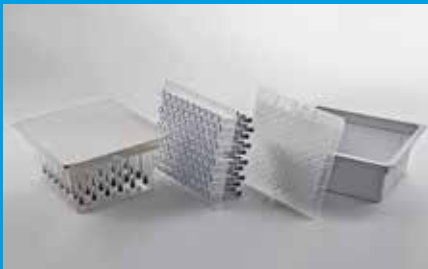
2002

Übernahme von Teilen der Firma Polar AG, Ausweitung des Geschäftes mit Spritzgiesslösungen für die Medizintechnik und Einführung von ISO 13485



2011

Bau einer neuen Extrusionsblashalle (1400 Quadratmeter)



2010

Einführung von leitfähigen Kanistern in 3-Schicht-Technologie für das Abfüllen von brennbaren Medien



neues Gebäude. Hier, im abgelegenen Industriequartier, kann die Kunststoffverarbeitung umfassend ausgebaut werden. 1967 beziehen vierzig vorwiegend weibliche Mitarbeitende den neuen Standort.

Besitzerwechsel

Die Kartongebindeabteilung schreibt rote Zahlen und wird verkauft. Auch eine Erweiterung der Kunststoffverarbeitung bringt das Unternehmen nicht vorwärts. Ende 1971 übernimmt die Etimex Interplastic GmbH in Zürich sämtliche Aktien der Fischer Söhne AG. Die Familie Fischer zieht sich zurück. 1975 prüft das Unternehmen Kurzarbeit. Für bessere Zahlen sorgen schliesslich Aufträge von Ciba-Geigy, IFF, Sika und Steinfels. Fischer Söhne produziert die ersten kundenspezifischen extrusionsgeblasenen Teile. 1980 kaufen die heutigen Aktionärsfamilien das Unternehmen, darunter die auf Kunststoffverarbeitung spezialisierte Vinora AG in Rapperswil.

Reorganisation und Verdoppelung des Umsatzes

Zwischen 1985 und 1990 wird das Unternehmen vollständig reorganisiert. Fischer Söhne investiert vier Millionen Franken und ersetzt die bisher manuell bedienten Extrusionsblasanlagen durch Vollautomaten. 1991 folgt der Neubau einer Lagerhalle mit 6500 Palettenplätzen und einer Siloanlage für 400 Tonnen Rohstoff. Die neuen Maschinen produzieren mit grösserer Leistung bei geringeren Personalkosten. Mit Erfolg: Der Umsatz verdoppelt sich und Fischer Söhne wird schweizweit stolzer Marktleader für Kunststoff-Verpackungen.

Neue Wege

Das Unternehmen setzt auf eine neue, innovative Technologie und produziert Kartenrohlinge, die mit einem Computer-Chip versehen als digitale Ausweise verwendet werden können – insbesondere in der Telekommunikationsindustrie. Die Nachfrage nach dem neuen Angebot ist gross und Fischer Söhne produziert die Smart-Cards über Jahre sehr erfolgreich. Auch die

Fischer Söhne erkennt die Chancen im Bereich Life Sciences und investiert zwischen 2014 und 2019 massiv in die Reinraumtechnologie.



2014

Massive Investitionen in die Reinraumtechnologie bis 2019



2023

Das Unternehmen plant erneut eine Erweiterungsetappe

Zusammenarbeit mit einem Unternehmen in Lateinamerika erweist sich als gewinnbringend. Einige Jahre lang produziert Fischer Söhne Kanister auch in Mexiko.

Steigende Anforderungen an Qualität

Als eines der ersten kunststoffverarbeitenden Unternehmen in der Schweiz führt Fischer Söhne das Qualitätsmanagement-System nach ISO 9001 ein. Im Jahr 2002 übernimmt Fischer Söhne Teile der Polar AG und erweitert das Geschäft mit Spritzgiesslösungen für die Medizintechnik. Es folgt die Erweiterung des Qualitätsmanagement-Systems mit der Zertifizierung nach ISO 13485.

Neue Technologien und erhöhte Hygienestandards

2010 lanciert Fischer Söhne ein auf drei Jahre ausgelegtes Investitionsprogramm in der Höhe von einigen Millionen Franken. Die Produktion wird modernisiert und das Unternehmen setzt auf hohe Hygienestandards. Neu werden Kanister für brennbare Stoffe (Explosionsgruppen

IIA, IIB und IIC) in drei Schichten hergestellt. 2011 erweitert Fischer Söhne das bestehende Gebäude mit einer nach BRC (British Retail Consortium) ausgelegten Extrusionsblashalle in der Grösse von 1400 Quadratmetern.

Investitionen in die Reinraumtechnologie

Fischer Söhne erkennt die Chancen im Bereich Life Sciences und investiert zwischen 2014 und 2019 massiv in die Reinraumtechnologie. Für die Jahre 2023 und 2024 plant das Unternehmen erneut eine Erweiterungsetappe. Damit verfügt Fischer Söhne über eine top moderne Infrastruktur, um auf den internationalen Märkten als ausgewiesene Spezialistin Verpackungslösungen im Bereich Life Sciences anbieten zu können. Auch in anderen Bereichen gibt es Neuerungen: Seit 2023 produziert das Unternehmen mit einer neuen, top modernen Extrusionsblasanlage technische Teile.

«Das Geheimnis liegt im Mut, Herausforderungen anzugehen.»

Er führt die Fischer Söhne AG seit vier Jahren mit Um- und Weitsicht, aber auch mit viel Freude an technischen Spitzenleistungen. Iwan Tresch, CEO der Fischer Söhne. Was ihm Fischer Söhne bedeutet, erklärt er im Interview:

Herr Tresch, Fischer Söhne wird hundert Jahre alt. Was bedeutet Ihnen dieser Geburtstag?

Sehr viel. Wir feiern dieses Fest aus Respekt und in Dankbarkeit gegenüber all den Menschen, die auf ihre Weise zur erfolgreichen Entwicklung dieses Unternehmens beigetragen haben. Gleichzeitig ist das Jubiläum ein guter Anlass, um bewusst vorwärtszuschauen. Wo liegen unsere Stärken? Welche Chancen bietet der Markt? Wohin wollen wir uns weiterentwickeln?

Nur ganz wenige Unternehmen werden hundert Jahre alt. Was ist das Erfolgsgeheimnis von Fischer Söhne?

Ich glaube, das Geheimnis liegt im Mut, Herausforderungen anzugehen, in der Fähigkeit, zu lernen und sich weiterzuentwickeln: Unsere Vorfahren feierten nicht nur Erfolge, sie standen auch immer wieder vor grossen Herausforderungen wie Lärmklagen, Rohstoffknappheit oder mangelnden finanziellen Ressourcen. Dabei ist es Fischer Söhne gelungen, die richtigen Weichen zu stellen und Marktchancen aktiv zu nutzen. Das ist alles andere als selbstverständlich.

Wie genau ist das gelungen?

Fischer Söhne ist über all die Jahre ein dynamisches Unternehmen geblieben, mit einer schlanken Organisation und flachen Hierarchien. Damit reagierten schon unsere «Ahnen» schnell auf Veränderungen in der Gesellschaft und im Markt. Heute kennen wir unsere Stärken und wir wissen diese zu nutzen: Zum Beispiel im Medical-Markt. Unsere Verpackungslösungen für medizinische Spritzen – sogenannte Wannens und Nester – haben wir über Jahre in kleinen Schritten aufgebaut. Heute vertreiben wir ein technologisches Spitzenprodukt, hergestellt in einer hoch anspruchsvol-

len Reinraumumgebung. Das kann ein Start-up nicht einfach so schnell kopieren. Aber auch in der Herstellung von Kanistern und anderen Verpackungslösungen verfügen wir über grosse Expertise. Wir wissen, wie man explosives Material aufbewahrt, wie man die Verdunstung von verpackter Flüssigkeit reduziert und wie man Kunststoffverpackungen möglichst nachhaltig aufbaut.

Hat Fischer diese Innovationsprozesse gezielt gefördert? Oder sind sie eher Zufall?

Alois Fischer startete mit Blechdosen, zwischenzeitlich stellte das Unternehmen Papiergefässe her und heute produzieren wir hochpräzise Teile aus Kunststoff – ich denke, solche Entwicklungsschritte gelingen nur, wenn Menschen gerne arbeiten und wenn sie bereit sind, überdurchschnittliche Leistungen zu erbringen. Heute achten wir ganz bewusst auf eine Unternehmenskultur, die Innovationen fördert.

Was heisst das konkret?

Wer bei Fischer Söhne arbeitet, soll dies gerne tun. Wir verlangen höchsten Einsatz und Sorgfalt – aber bei uns darf auch gelacht werden. Nur in einer Atmosphäre, in der jeder und jede eigene Ideen einbringen kann, entstehen nachhaltige Lösungen. Ganz wichtig ist mir dabei die Kommunikation – und zwar sowohl über hierarchische Stufen als auch über die einzelnen Abteilungen hinweg. Wir kennen uns hier alle mit Namen. Für spezielle Kundenwünsche suchen wir gemeinsam nach Lösungen. Fällt eine Maschine aus, sind die zuständigen Kolleginnen und Kollegen sofort zur Stelle. Und ist ein Kunde tatsächlich einmal nicht zufrieden, nehmen wir diese Information sehr ernst und schauen sofort, was wir verbessern können.





International erfolgreich dank Innovationskraft und technischer Exzellenz.

Inwiefern zehren Sie dabei noch heute von der langjährigen Geschichte des Unternehmens? Oder anders gefragt: Was unterscheidet Sie von einem Start-up?

Der Risikobereitschaft und den Investitionen unserer Aktionäre verdanken wir viel: Fischer Söhne hat heute eine unternehmerische Substanz. Unsere langjährige Geschichte hat uns geprägt und gestärkt. Ein Unternehmen ist immer mehr als nur eine Fabrikationshalle. Ein Unternehmen basiert auf Menschen und ihrer Kultur. Wie begegnen wir unseren Kunden? Wie finden wir die für sie optimalen Lösungen? Und wie gehen wir intern miteinander um? Selbstverständlich denken und handeln wir nicht mehr wie die Geschwister Fischer in den Sechzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts. Aber die Kernwerte von Fischer Söhne sind wohl über die Jahrzehnte ähnlich geblieben.

Wie würden Sie diesen Kern beschreiben?

Im Zentrum unserer Unternehmensgeschichte steht kein Material, weder «Blech» noch «Karton» noch «Kunststoff» – nein, Antrieb war die Suche nach innovativen und nachhaltigen Lösungen für unsere Kunden. Diese Passion ist fester Bestandteil unserer DNA. In den vergangenen Jahren haben wir uns noch mehr in Richtung Markt entwickelt.

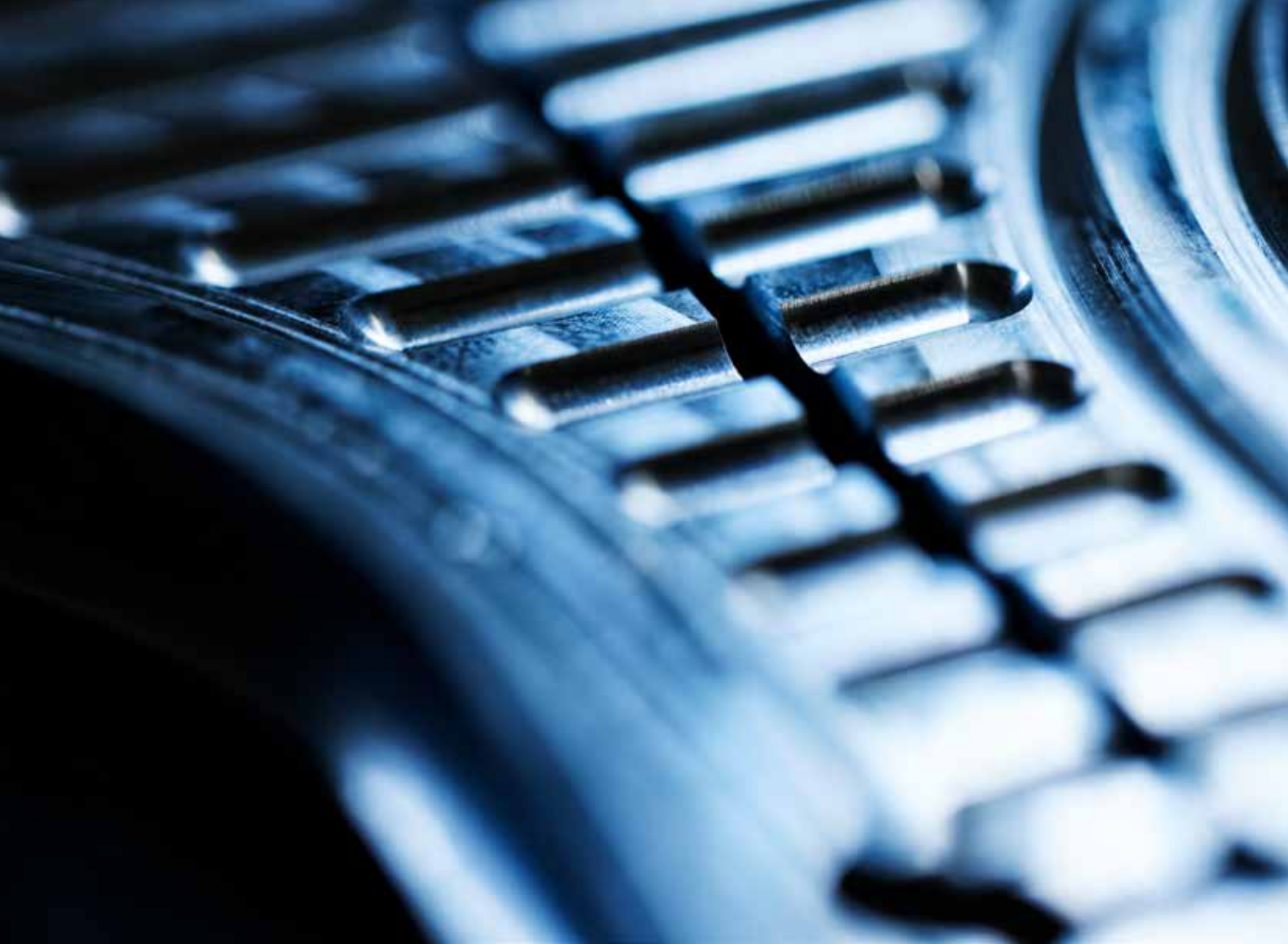
Die Geschwister Fischer führen bei schönem Wetter noch das Heu ein, während des Zweiten Weltkriegs kämpfte das Unternehmen mit Materialknappheit – vor welchen Herausforderungen steht das Unternehmen heute?

Die Marktlage ist auch heute unsicher. Alois Fischer hatte 1939 Mühe, das nötige Blech zu finden und auch heute müssen wir die Rohstoffbeschaffung wieder sehr gut planen und organisieren. Eine weitere Hürde sind die hohen Energiepreise. Um den steigenden Anforderungen unserer Kunden auch in Zukunft jederzeit standzuhalten, investieren wir in die Digitalisierung und die Automatisierung unserer Prozesse – zumal es heute für die Branche ganz allgemein schwierig ist, die richtigen Nachwuchstalente zu finden. Ein weiterer wichtiger Entwicklungsschwerpunkt ist die Nachhaltigkeit.

Wie nachhaltig ist Fischer Söhne?

Umweltfreundliche Lösungen sind uns seit Jahren ein wichtiges Anliegen. Ökologie und Umweltschutz sind jedoch nicht unsere einzigen Handlungsschwerpunkte im Bereich Nachhaltigkeit. Wichtig sind uns auch «soziale Verantwortung» und «nachhaltiges Wirtschaften». Im sozialen Bereich pflegen wir zum Beispiel hohe Standards bei der Arbeitssicherheit und beim Gesundheitsschutz. Unter «nachhaltigem Wirtschaften» verstehen wir unter anderem das Einhalten der entsprechenden Gesetze und Vorschriften.

«Nachhaltigkeit ist uns seit Jahren ein wichtiges Anliegen – das beginnt bei der Wahl des Materials, geht über das Produktdesign und endet bei der fachgerechten Entsorgung.»



Die Investitionen in modernste Maschinen zahlen sich aus.

All die Jahre produzierte Fischer Söhne ausschliesslich in der Schweiz. Bleiben Sie dem Standort Muri auch in Zukunft treu?

Fischer Söhne ist im Kanton Aargau verwurzelt. In den nächsten Monaten planen wir einen weiteren Ausbau unserer Reinraumkapazitäten – das ist ganz klar ein Bekenntnis zum Standort Muri. Auch was unsere Märkte anbelangt, bleibt die Region wichtig: Die Schweiz ist mit einem Anteil von 50 Prozent immer noch der grösste Absatzmarkt. In der lokalen und regionalen Nachfrage nach Verpackungslösungen sehe ich weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Blicken wir in die Zukunft: 150 Jahre Fischer Söhne – wie wird das Unternehmen aussehen?

Wir leben in einer sehr schnelllebigen Zeit – Gesellschaft und Technologien verändern sich laufend. Wir wollen diese Prozesse nicht nur beobachten, sondern mitgestalten. Zum Beispiel mit innovativen Lösungen für die Problemstellungen unserer Kunden. Fischer Söhne ist heute hervorragend aufgestellt: mit flexiblen, auf den

Markt ausgerichteten Strukturen und einer top modernen Infrastruktur. Grosses Entwicklungspotenzial sehe ich im Bereich Life Sciences. Wir liefern unsere Produkte bereits heute bis in die USA und entwickeln uns dabei immer stärker zum Anbieter von Gesamtlösungen. Aber auch bei den anderen Verpackungslösungen zeichnen sich EU-weit Chancen ab. Wir verfügen über die Expertise, Kundenwünsche individuell und effizient umzusetzen. Und genau das werden wir auch weiterhin tun.



«Wir gehen jeden Tag einen Schritt weiter»

Der eine startete vor knapp drei Jahren seine Lehre als Polymechniker, der andere ist seit bald sechs Jahren pensioniert, arbeitet aber immer noch stundenweise für die Fischer Söhne AG: Ein Lernender unterhält sich mit unserem ältesten Mitarbeiter über die Voraussetzungen technischer Spitzenleistungen.

Guido Fischlin, was bedeutet Ihnen Fischer Söhne?

FISCHLIN: In der Werkstatt dieses Unternehmens habe ich ungezählte Stunden verbracht und viel Herzblut vergossen. Ich kenne hier jede Schublade, habe mehrere Direktoren erlebt und die technische Entwicklung der vergangenen Jahre hautnah mitverfolgt. Fischer Söhne ist mein zweites Zuhause.

Sie sind 1990 bei Fischer Söhne eingestiegen und heute pensioniert. Warum kehren Sie trotzdem jeden Monat für einige Stunden zurück in die Werkstatt?

FISCHLIN: Innovationen zu fördern und die Zukunft vorwegzudenken – das treibt mich immer

noch an. Es bereitet mir nach wie vor Freude, bei schwierigen Projekten mein Know-how einzubringen. Ich gebe sehr gerne meine Erfahrungen an die nächste Generation weiter.

Rilind Shala, Sie sind erst seit knapp drei Jahren an Bord von Fischer Söhne. Warum haben Sie Ihre Lehre als Polymechniker hier gestartet?

SHALA: Ich wollte schon immer einen handwerklichen Beruf erlernen. Den ganzen Tag vor einem Bildschirm sitzen – das ist nichts für mich. Bei Fischer Söhne fand ich, was ich suchte: eine moderne Werkstatt, ausgewiesene Lehrmeister und eine inspirierende Innovationskultur. Wir arbeiten auch mit anderen Abteilungen zusam-

men, damit erhalte ich Einblick in das ganze Unternehmen.

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Tag bei Fischer Söhne?

FISCHLIN: Ja, damals musste man die Maschinen noch alle von Hand einrichten. In den Neunzigerjahren führte die Buchhaltung dann den ersten Computer ein. Danach ging es rasant vorwärts: Die Digitalisierung hat bei Fischer Söhne schnell Einzug gehalten und alle Tätigkeitsbereiche erfasst.

SHALA: Ich bin im Jahr 2005 geboren – für mich sind die Digitalanzeigen auf den Maschinen eine Selbstverständlichkeit. Unsere Geräte verfügen über modernste Programme. Wir haben in der Lehrwerkstatt aber auch noch ältere Einrichtungen – damit lernen wir ein breites Spektrum an technischen Möglichkeiten kennen.

In welchen Bereichen waren Sie bei Fischer Söhne tätig?

FISCHLIN: Ich bin 1990 als Betriebsleiter eingestiegen und wurde später Leiter der Entwicklungsabteilung. Dabei habe ich mich laufend weitergebildet, um mit den neuen Programmen Schritt zu halten. Im Werkzeugbau für Extrusionsblasen und Spritzguss haben wir uns immer wieder neu ausgerichtet und die modernsten Verfahren angewendet. Dazu kamen steigende Qualitätsanforderungen mit den entsprechenden Normen. Für unser Qualitätsmanagement absolvierte ich eine eigene Zusatzausbildung. Ein ganz grosser Schritt war dann der Einstieg in die Reinraumtechnologie mit höchsten Anforderungen an Qualität und Hygiene. Hier sind wir heute führend – der Mut für Neues hat sich gelohnt. Wir gehen jeden Tag einen Schritt weiter.

Was hat sich in den vergangenen Jahren parallel zur Technik verändert?

FISCHLIN: Unter anderem gelten unterdessen sehr viel stärkere Sicherheitsvorschriften. Bei Fischer Söhne hatten wir deshalb auch keinen schweren Unfall mehr.

SHALA: Die strengen Vorgaben galten ab dem ersten Tag im Lehrbetrieb. Die modernen Maschinen lassen sich heute nur noch bedienen, wenn man die Sicherheitsabdeckung eingerichtet hat – ein automatischer Schutz.

Hat sich auch die Unternehmenskultur verändert?

FISCHLIN: Früher gingen die Patrons zuweilen noch davon aus, dass ihre Mitarbeitenden unter möglichst viel Druck von oben am meisten

leisten. Das ist zum Glück Vergangenheit. Wir haben heute ein sehr kollegiales Verhältnis. Zweifellos ist dies sehr förderlich für unsere Innovationskultur.

SHALA: Ich fühle mich im Team von Fischer Söhne sehr wohl, wir kommunizieren auf Augenhöhe. Wenn mir mal ein Fehler passiert, ärgert mich das selbst am meisten.

Rilind Shala, wem würden Sie eine Lehre bei Fischer Söhne empfehlen?

SHALA: Für eine Lehre bei Fischer Söhne braucht es Freude an der Technik, und man muss gerne zusammen mit anderen Menschen arbeiten. Wir Lernende erhalten auf höchstem Niveau einen umfassenden Einblick in die Welt der Kunststoffverarbeitung. Aber wir müssen auch Stress aushalten: Manchmal wünschen Kunden eine bestimmte Lösung innert kürzester Zeit.

FISCHLIN: Ja, ich würde sagen, der Zeitdruck hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Deshalb ist es ein grosser Vorteil, dass wir untereinander so gut eingespielt sind.

Herr Shala, Ihr älterer Kollege ist dem Unternehmen über Jahre treu geblieben, was haben Sie selbst für Zukunftspläne?

SHALA: Nach meiner Lehre plane ich meinen Militäreinsatz und die Berufsmatur. Danach möchte ich beruflich voll durchstarten – am liebsten bei Fischer Söhne.

Links:
Freude an der Technik kennt kein Alter: In unserer Werkstatt trifft Lernhunger auf Expertise.

Unten:
Rilind Shala steht für die jüngste Generation unserer Mitarbeitenden. Er absolviert eine Lehre als Polymechaniker.



Nachhaltigkeit: Wir sind gut unterwegs

Das Streben nach nachhaltigen Lösungen hat bei der Fischer Söhne AG Tradition. Im Rahmen unserer 2023 lancierten Nachhaltigkeitsstrategie fokussieren wir uns auf Ziele in den Bereichen «Ökologie/Klima», «Soziale Verantwortung» und «Nachhaltiges Wirtschaften».



Die Geschichte von Fischer Söhne ist die Geschichte erfolgreicher Veränderung. Diese Innovationskraft wollen wir auch in Zukunft leben. Wir werden weiter in neue Technologien investieren. Grosses Gewicht hat dabei die Nachhaltigkeit.

Besonders bedeutend dabei ist der nachhaltige Einsatz von Kunststoff. Mit der Entwicklung dünnwandiger Behälter oder dem Einsatz von recyceltem Kunststoff unterstützen wir unsere Kunden bei der Reduktion ihres ökologischen Fussabdrucks. Gleichzeitig leisten wir dabei selbst einen Beitrag zum Klimaschutz.

Auch innerhalb des Betriebs achten wir auf Wiederverwendbarkeit und setzen wo immer möglich auf geschlossene Kreisläufe.

Emissionen reduzieren

Fischer Söhne beteiligt sich am Programm der Energie-Agentur der Wirtschaft (enaw.ch). Damit bekennen wir uns zu einem aktiven wirtschaftlichen Klimaschutz. Wir wollen unsere CO₂-Emissionen reduzieren und unsere Energieeffizienz verbessern. Zurzeit rüsten wir zum Beispiel alle Gebäudebereiche mit LED-Lampen aus. Daneben evaluieren wir weitere Massnahmen zur Reduktion unserer CO₂-Emissionen.

Fischer Söhne ist auf dem Weg. Wir haben uns viel vorgenommen. Und wir werden uns konsequent verbessern.



Ivana Thiesson, Marketing Managerin

Nach einem Zwischenspiel bei einem anderen Unternehmen bin ich vor vier Jahren in meinen ehemaligen Lehrbetrieb Fischer Söhne zurückgekehrt. Ich arbeite sehr gerne bei Fischer Söhne und schätze meine Kolleginnen und Kollegen. Zudem profitiere ich von den flexiblen Arbeitszeiten und der Möglichkeit, auch mal im Homeoffice arbeiten zu können.

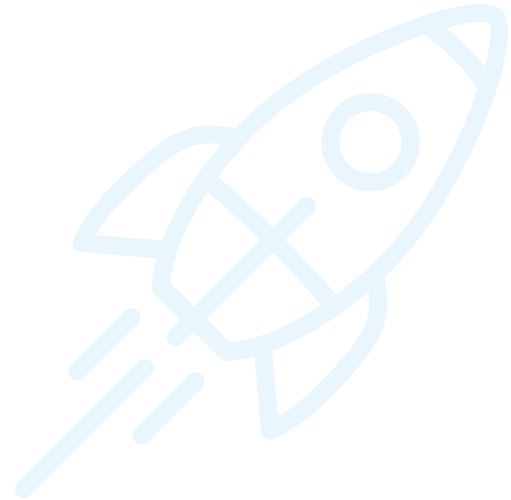


Tina Meier, Leiterin Verkauf Innendienst

Ich bin seit 2006 bei Fischer Söhne und habe hier bereits meine Lehre als Kaufmännische Angestellte absolviert. Für unsere Kundinnen und Kunden bin ich oft die erste Kontaktperson. Da zählt natürlich jedes Wort. Es ist uns sehr wichtig, die Bedürfnisse der Kunden ernst zu nehmen und erste Qualität zu liefern. Ich bin froh, dass ich mir über die Jahre auch ein technisches Fachwissen aneignen konnte. Die Arbeit hier in diesem aufgestellten Team macht einfach Spass.

Wir suchen Talente

Du hast eine Leidenschaft für Technik und ein Flair für Teamarbeit? Dann schreib mit am nächsten Kapitel unserer Unternehmensgeschichte.



Arbeiten bei Fischer Söhne. Das heisst gemeinsam wachsen, vorwärtsschauen und Lösungen finden für die Welt von morgen. In einem von über zehn Berufsfeldern. Und in einem Team mit Menschen aus über zwanzig Nationen.

Fischer Söhne zählt rund hundert Mitarbeitende. Wir beschäftigen bis zu acht Lernende in technischen, kaufmännischen und handwerklichen Berufen.

Als engagierter Lehrbetrieb fördern wir die Jugendlichen und investieren in ihre Zukunft. Nach dem Abschluss einer Ausbildung bei Fischer Söhne stehen dir alle Türen offen.

Wir verfügen über bestens ausgerüstete, moderne Arbeitsplätze, darunter drei Reinräume für anspruchsvolle Kundenprojekte. Mitarbeitende profitieren von flexiblen Arbeitsbedingungen und einer inspirierenden, auf gegenseitigen Respekt ausgerichteten Arbeitskultur. Wo möglich und sinnvoll kann bei uns auch Teilzeit und im Homeoffice gearbeitet werden.

Gemeinsam Lösungen entwickeln, Grenzen überwinden und das scheinbar Unmögliche möglich machen. Bei Fischer Söhne strebst du täglich nach Spitzenleistungen.

Berufsfelder bei Fischer Söhne:



Polymechniker/-in



Kaufleute



Kunststofftechnolog/-in



Logistiker/-in



Projektplaner/-in



Betriebsfachleute



Qualitätsmanager/-in



Entwicklungsingenieur/-in

A woman wearing a blue hairnet, glasses, and a light blue cleanroom suit is holding a white plastic tray up to inspect it. The background is a blurred cleanroom environment.

Najia El Fanne, Schichtmitarbeiterin

Ich arbeite seit 16 Jahren bei Fischer Söhne. Zu meinen Aufgaben gehört das Einpacken und Kontrollieren von Teilen. Die Reinraumtechnologie stellt höchste Anforderungen an die Hygiene. Die Qualitätskontrolle ist mir sehr wichtig und ich setze alles daran, meine Arbeit gut zu machen. In den letzten Jahren ist die Kundenzufriedenheit massiv gestiegen. Wir erleben im Unternehmen sehr viel Wertschätzung und ich bin froh um den guten Teamgeist.

A man in a dark blue shirt is looking intently at a white plastic part he is holding. The part is mounted on a metal stand. The background shows a cleanroom setting with windows.

Silvan Oberhansli, Polymechaniker

Seit 2017 arbeite ich mit grosser Begeisterung bei Fischer Söhne. Hier konnte ich meine Lehre als Polymechaniker erfolgreich abschliessen. Seitdem bin ich Teil eines grossartigen Teams. Die Zusammenarbeit ist wirklich cool und ich habe die Freiheit, meine eigenen Ideen umzusetzen. Ausserdem sorgen wir stets für eine angenehme Arbeitsatmosphäre, bei der es auch mal richtig lustig zu- und hergeht.



Fischer Söhne AG ist bereit für die Zukunft

Die Welt steht vor grossen Herausforderungen: Klimawandel, Ressourcenknappheit, Fachkräftemangel – hier wollen und können wir einen Beitrag leisten. Mit nachhaltigen Lösungen aus Kunststoff. Für die Welt von morgen.

Chance Life Sciences

Rund um den Globus hoffen die Menschen auf Lösungen aus der Pharma- und Medizinindustrie. Rasant gestiegen ist dabei auch die Nachfrage nach Zubehör wie pharmazeutischen Verpackungen. Eine Chance für Fischer Söhne: Wir verfügen über die Erfahrung und die Expertise, Kunden umfassend zu beraten und Lösungen zu entwickeln. Unsere Produktion im Reinraum läuft rund um die Uhr. Deshalb sind wir stets lieferbereit, für kleinere, aber auch für sehr grosse Auflagen.

Sorge tragen

Unsere langjährige Geschichte verpflichtet: Auch die kommenden Generationen sollen mit Stolz auf die Leistungen der Fischer Söhne zurückblicken können. Mit einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt wahr.

Technologische Spitzenleistungen

«Copy-and-paste» kann jeder – das scheinbar Unmögliche möglich machen, das kann Fischer Söhne. Wir verfügen über die nötige Erfahrung und das Know-how, um unseren Kunden in all unseren Märkten neue Wege und Lösungen aufzuzeigen. Dabei entwickeln wir uns immer stärker zum Anbieter von Gesamtlösungen.

Digitalisierung sinnvoll nutzen

Fischer Söhne investiert laufend in die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen. Für sichere und effiziente Abläufe.

Fachkräfte ausbilden und fördern

Auch in Zukunft werden wir junge Talente ausbilden und Fachkräfte fördern. Damit stärken wir nicht nur unser Unternehmen, sondern auch den Werkplatz Schweiz.

In Muri verankert, in der Welt zu Hause

Seit hundert Jahren produziert Fischer Söhne ausschliesslich in der Schweiz. Mit dem für die beiden kommenden Jahren geplanten Ausbau der Reinraumtechnologie bekennen wir uns einmal mehr zu unserem langjährigen Standort Muri im Kanton Aargau. Von hier aus bedienen wir Kunden aus aller Welt. Aber auch die Bearbeitung des regionalen Marktes hat in der Zukunft einen hohen Stellenwert.



Arben Saljahi, Einrichter

Wir haben in den vergangenen Jahren sehr viel in neue Technologien investiert und arbeiten heute mit modernsten Maschinen. Das zahlt sich nicht nur für das Unternehmen aus, sondern macht auch meine Arbeit spannend. Ich richte die Maschinen ein und überwache sie. Es macht zudem grosse Freude, mit all den motivierten Menschen in unserem Team zusammenzuarbeiten.



